

**Hintergrundinformationen & Variablendefinitionen Projekt
Bürgerentscheide (Stand: 26.05.2026)**

1. Hintergrund zur Datenerhebung

Zur Erhebung der Daten zu Bürgerbegehren und -entscheiden lag zunächst eine Excel-Datei vor, die die Daten von Mehr Demokratie e. V. (Stand August 2022) enthielt. Diese Datei umfasste eine Auflistung von Verfahren in ganz Deutschland mit zusammengekommen rund 10.000 Fällen. Um die Datenmenge zu reduzieren und handhabbarer zu machen, wurden zunächst alle Ratsbürgerentscheide herausgenommen. Außerdem aus der Liste entfernt wurden alle Kommunen mit weniger als 3.000 Einwohnern, alle Verfahren, welche vor dem 01. Januar 2010 stattfanden und solche ab Beginn der Corona-Pandemie im März 2020. Weiterhin wurden nur jene Verfahren in der Datei belassen, welche im Ergebnis tatsächlich zu einem Bürgerentscheid geführt haben. Entsprechend wurden alle unzulässigen Bürgerbegehren und solche, die beispielsweise durch einen Ratsbeschluss direkt umgesetzt wurden, ferner aber auch jene Verfahren, die erst in einer Stichabstimmung entschieden wurden, ebenfalls aus der Liste entfernt.

Da die Daten zu den Verfahren teils nicht vollständig waren, wurden fehlende Daten (beispielsweise die Abstimmungsbeteiligung, das Ergebnis des Entscheids oder der Verfahrenstyp) im Internet nachrecherchiert. Dies geschah hauptsächlich über die Internetseiten und Amtsblätter der Städte und Gemeinden. Wenn die Recherche nicht erfolgreich war, wurde die jeweilige Kommune angeschrieben und um die Angabe weiterer Details zum jeweiligen Bürgerentscheid gebeten. Zusätzlich wurden noch Bürgerentscheide gesammelt, die im ursprünglichen Datensatz gar nicht vorhanden waren. Hierzu wurden Drucksachen der Landtage der einzelnen Flächenbundesländer nach einer Auflistung von Bürgerentscheiden durchsucht. Trotz der Schwierigkeiten, an die benötigten Informationen zu kommen, konnten einige Bürgerentscheide neu hinzugefügt werden, welche im ursprünglichen Datensatz fehlten.

Zudem wurden die genaueren Themenbereiche nachrecherchiert, um z. B. Bürgerentscheide gegen erneuerbare Energien (die sich in der Regel unter dem sehr allgemeinen Begriff Wirtschaftsprojekte ‚verstecken‘) von Bürgerentscheiden gegen Gewerbegebiete etc. unterscheiden zu können. Damit ist auch nachweisbar, ob Bürgerentscheide gegen erneuerbare Energiestandorte häufiger erfolgreich sind als beispielsweise solche gegen die Ausweisung anderweitiger Baugebiete. Insgesamt umfasst der von uns generierte Datensatz 731 Bürgerentscheide.

An dieser Stelle gilt unser besonderer Dank Prof. Melanie Walter-Rogg und Rosa Seitz, die uns mit der Bereitstellung zusätzlicher umfangreicher Datensätze unterstützt haben, was maßgeblich zur Vervollständigung unserer Datenbasis beigetragen hat.

2. Zur Einordnung der Themenbereiche

Der Datensatz von Mehr Demokratie e.V. ordnete die Bürgerentscheide verschiedenen Themenbereichen zu. Diese sind: Verkehrsprojekte, Öffentliche Infrastruktur- und Versorgungseinrichtungen, Öffentliche Sozial- und Bildungseinrichtungen, Hauptsatzung oder andere Satzung, Wirtschaftsprojekte, Wirtschaftsprojekte (Mobilfunk), Gebietsreform, Kulturprojekte, Entsorgungsprojekte, Wohngebietsprojekte, Gebühren und Abgaben, Planungssatzung (Bauleitplanung) und Sonstiges.

Da diese Themenbereiche aus unserer Sicht jedoch nicht ausreichend ausdifferenziert sind, wurde von uns eine Anpassung vorgenommen. Die Bürgerentscheide wurden verschiedenen Ober- und Unterkategorien zugeteilt. Die Oberkategorien lauteten:

- NIMBY-Entscheidungen („Not in my backyard“)
- Neubau/Sanierung/Umbau öffentlicher Einrichtungen
- Schließung öffentlicher Einrichtungen
- Privatisierung/Rekommunalisierung
- Konstitutionelle Entscheidungen
- Symbolische Entscheidungen
- Sonstiges

Daraus haben sich zur weiteren Ausdifferenzierung folgende 20 Unterthemen ergeben:

- Standorte Wirtschaftsprojekte (zu NIMBY-Entscheidungen)
- Standorte erneuerbarer Energien (zu NIMBY-Entscheidungen)
- Bebauung/Wohnbebauung (zu NIMBY-Entscheidungen)
- Straßenbau/Bahntrassen/Fuß-/Radwege (zu NIMBY-Entscheidungen)
- Rathäuser/Verwaltung (zu Neubau/Sanierung/Umbau öffentlicher Einrichtungen)
- Allgemeine Infrastruktur-/Versorgungseinrichtungen (zu Neubau/Sanierung/Umbau öffentlicher Einrichtungen bzw. Schließung öffentlicher Einrichtungen)
- Allgemeine Kultureinrichtungen (zu Neubau/Sanierung/Umbau öffentlicher Einrichtungen bzw. Schließung öffentlicher Einrichtungen)
- Spezielle Kultureinrichtungen (zu Neubau/Sanierung/Umbau öffentlicher Einrichtungen bzw. Schließung öffentlicher Einrichtungen)
- Bildungseinrichtungen (zu Neubau/Sanierung/Umbau öffentlicher Einrichtungen)
- Schulschließung (zu Schließung öffentlicher Einrichtungen)

- Sport/Freizeit (zu Neubau/Sanierung/Umbau öffentlicher Einrichtungen bzw. Schließung öffentlicher Einrichtungen)
- Bäder (zu Neubau/Sanierung/Umbau öffentlicher Einrichtungen)
- Bäderschließung (zu Schließung öffentlicher Einrichtungen)
- Abbau günstiger Parkplätze (zu Schließung öffentlicher Einrichtungen)
- Privatisierung (zu Privatisierung/Rekommunalisierung)
- Rekommunalisierung (zu Privatisierung/Rekommunalisierung)
- Gebietsreformen (zu konstitutionelle Entscheidungen)
- Satzungsrecht (zu konstitutionelle Entscheidungen)
- Straßenumbenennungen (zu symbolische Entscheidungen)
- Sonstiges (zu Sonstiges)

Die ursprünglich vorliegenden Bürgerentscheide sowie alle neu hinzugefügten Verfahren wurden entsprechend ihrer Themen-/Fragestellung den Ober- und Unterthemen zugeordnet.

Der so entstandene Datensatz enthält also alle von uns zusammengetragenen 731 Bürgerentscheide in Kommunen mit mehr als 3.000 Einwohnern in den deutschen Flächenbundesländern im Zeitraum von Januar 2010 bis März 2020.

3. Zu den Variablendefinitionen

Variablenname	Variablendefinition
Kommune	Name der Fallkommune
BL	Bundesland der Fallkommune
BL_short	Bundeslandkürzel der Fallkommune
Ost_West	Ost-West-Einteilung der Fallkommune
Ost_West_binary	Ost-West-Einteilung der Fallkommune binär (1 = West, 2 = Ost)
Konkordanzindex*	Konkordanzindex auf Bundesländerebene
Konkordanzindex_short*	Gekürzter Konkordanzindex (1 = Konkurrenzdemokratisch, 2 = Mischform, 3 = Konkordanzdemokratisch)
Einwohnerzahl	Einwohnerzahl - absolut
Gemeindegrößenklasse_BIK7	Gemeindegrößenklasse gemäß Statistisches Bundesamt (BIK7) - gruppiert
BIK7_num	Gemeindegrößenklasse gemäß Statistisches Bundesamt - numerisch
BE_Jahr	Jahr des Bürgerentscheids

BE_mit_BTW_binary	Bürgerentscheid parallel mit Bundestagswahl (0 = Nein, 1 = Ja)
BE_Titel	Bezeichnung des Bürgerentscheids
BE_Oberthema	Übergeordnete Einteilung der Themenstellung
BE_Unterthema	Feineinteilung der Themenstellung
BE_Ergebnis	Ausgang des Bürgerentscheids
BE_Ergebnis_num	Ausgang des Bürgerentscheids - numerisch (1 = BE im Sinne des Begehrens, 2 = BE nicht im Sinne des Begehrens, 3 = BE unecht gescheitert)
Anteil_erfolgreich	Anteil erfolgreicher Verfahren auf Bundesländerebene - in Prozent
Anteil_gescheitert	Anteil gescheiterter Verfahren auf Bundesländerebene - in Prozent
Anteil_unecht_gescheitert	Anteil unecht gescheiterter Verfahren auf Bundesländerebene - in Prozent
BE_Verfahrenstyp	Verfahrenstyp gemäß Einteilung Mehr Demokratie e. V.: (1. Bürgerbegehren; 1. a (genauer:) Initiativbegehren; 1. b (genauer:) Korrekturbegehren; 1. c (genauer:) Korrekturbegehren mit Alternativvorschlag)
BE_Ja-Stimmen_%	Anteil Ja-Stimmen im Bürgerentscheid - in Prozent
BE_Nein-Stimmen_%	Anteil Nein-Stimmen im Bürgerentscheid - in Prozent
BE_Closeness	Abstand zwischen Ja- und Nein-Stimmen im Bürgerentscheid
BE_Beteiligung	Abstimmungsbeteiligung im Bürgerentscheid - in Prozent
Unterschriftenquorum_%	Unterschriftenquorum für Einleitung Bürgerentscheid - in Prozent
Unterschriftenquorum_binary	Unterschriftenquorum für Einleitung Bürgerentscheid - binär (1 = Unter 10%, 2 = 10% und höher)
Zustimmungsquorum_%	Zustimmungsquorum im Bürgerentscheid - in Prozent
Zustimmungsquorum_ordinal	Abstimmungsquorum im Bürgerentscheid - ordinal (1 = Unter 15%, 2 = 15% und höher, 3 = 25% und höher)

* Nähere Ausführungen zu den Variablen Konkordanzindex/Konkordanzindex_short in Abschnitt 5

4. Fehlende Werte

In einigen Fällen konnten nicht alle Angaben zum jeweiligen Entscheid vollständig recherchiert werden. Solche fehlenden Werte sind im Datensatz mit -99 markiert.

5. Erläuterung zu den Variablen Konkordanzindex & Konkordanzindex_short

Zentrales Unterscheidungsmerkmal für die Untersuchungsfälle ist die Einordnung der jeweiligen Kommune zwischen Konkurrenz- und Konkordanzdemokratie. Hierzu wurde der von uns entwickelte Konkordanzverfassungsindex genutzt, der Unterschiede in den Kompetenzen des Bürgermeisters und des Stadtrates berücksichtigt, und zudem die vor der Wiedervereinigung bestehenden unterschiedlichen Kommunalverfassungstypen in den alten Bundesländern abbildet.

Weil wir den Begriff der Konkordanzdemokratie nicht allein auf die Machtstruktur und die Regierungsphase beziehen, haben wir in unserem Kommunalverfassungsindex neben den Kompetenzen von Bürgermeistern im Verhältnis zum Rat auch unterschiedliche Ausprägungen des Wahlrechts einbezogen, die bereits in den Phasen der Nominierung, des Wahlkampfes und der Wahl zu einer niedrigeren oder höheren personellen Parteipolitisierung führen können. Dies beeinflusst wiederum maßgeblich das Abstimmungsverhalten der Ratsmitglieder in Richtung von Konsens- oder Mehrheitsentscheidungen.

Eine geringe personelle Parteipolitisierung als Kennzeichen der Konkordanzdemokratie ist etwa zu erwarten, wenn als Ratswahlrecht Kumulieren und Panaschieren gilt, der Bürgermeister nicht gleichzeitig mit dem Stadtrat gewählt wird, und die Parteien offiziell keine Bürgermeisterkandidaten nominieren dürfen, wie es in Baden-Württemberg der Fall ist.

In den Konkordanzverfassungsindex werden zusätzlich die durchschnittliche Gemeindegröße und der Organisationsgrad der Parteien im Bundesländervergleich aufgenommen. Insgesamt ergibt sich für die deutschen Flächenbundesländer ein Index mit faktischen Ausprägungen von 3 (am stärksten konkurrenzdemokratisch) bis 9 (am stärksten konkordanzdemokratisch). Baden-Württemberg und die ostdeutschen Kommunen weisen die höchsten Werte auf dem Konkordanzindex auf, während NRW und Hessen die – am stärksten konkurrenzdemokratisch geprägten – ‚Schlusslichter‘ bilden. Bayern und Niedersachsen liegen in einem mittleren Bereich – zwischen am stärksten ausgeprägter Konkurrenz- bzw. Konkordanzdemokratie.

Zur Vereinfachung der Analyse wurde der Index für die deskriptive Auswertung zusammenfassend gekürzt. Die am stärksten konkurrenzdemokratisch geprägten Kommunen wurden der

Merkmalsausprägung 1, die am stärksten konkordanzdemokratisch-geprägten Kommunen der Merkmalsausprägung 3 und die mittleren Fälle der Merkmalsausprägung 2 zugeordnet.